Kauzensitzung am 08.01.2026 (von Rosa Behon, 2. Bürgermeisterin – es gilt das gesprochene Wort)

Anrede

ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes, glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr.

Schön, dass heute so viele von Ihnen zu unserer Kauzensitzung gekommen sind. Es tut gut, wenn man sich trifft, sich austauscht und neue Ideen entwickelt.

Liebe Gäste,

„Das neue Jahr sieht mich freundlich an und, ich lasse das alte mit seinem Sonnenschein und seinen Wolken ruhig hinter mir“. Mit diesen Worten unseres Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe begrüße ich Sie alle ganz herzlich und freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung ins „Hotel Meintz “ gefolgt sind.

Das neue Jahr 2026 ist heute 8 Tage alt, es liegen noch 357 Tage vor uns. Eine Zeit der Herausforderungen und Aufgaben.

Wenn wir diese Tage in die Welt blicken, gibt es sehr viele Informationen und Geschehnisse, die uns sprachlos, wütend, hilflos machen oder verwundert die Augen reiben lassen.

Ich brauche Ihnen nur einige Schlagzeilen der letzten Tage zu nennen: Grönland, Trumps Drohungen gegen einen Nato-Partner, Schneechaos, die Arbeitsmarktzahlen, Tote und Verletzte im Iran, Stromausfall in Berlin, beschlagnahmter Öltanker, Prozessbeginn gegen den AfD-Landtagsabgeordneten Halemba, der DAX mit neuem Rekordwert über 25.000 Punkte usw.

Herausforderungen, die vor uns liegen, sind vielfältig: wirtschaftliche Stabilität, Klimaanpassung, soziale Gerechtigkeit, gute Bildung und nachhaltige Infrastruktur. Eine zentrale Herausforderung bleibt die finanzielle Ausstattung der Kommunen. In den letzten Jahren sind die Personalkosten und die Sozialausgaben sehr stark gestiegen. Die eine oder andere Firma ist von Ochsenfurt weggezogen und damit gibt es für uns weniger Gewerbesteuer. Mit Sorge betrachte ich die Schließung der Danone zum Jahresende und die Verwerfungen am Zuckermarkt, die für unsere Südzucker AG und auch die Bauern Probleme bereiten.

In diesem Jahr kann durch den kommunalen Finanzausgleich und das Sondervermögen des Bundes noch ein genehmigungsfähiger Haushalt entstehen. Wie das in den nächsten Jahren wird, wissen wir noch nicht.

Doch ich freue mich, dass es noch über 1000 angemeldete Gewerbebetriebe in unserer schönen Stadt gibt, in denen Lehrlinge ausgebildet werden, in denen Frauen und Männer einer Arbeit nachgehen können und die unsere Stadt mit Leben erfüllen.

Doch für die Zukunft brauchen wir stabile, möglichst planbare Mittel, damit Projekte geplant und umgesetzt werden können.

Trotz allem gehen wir mit Zuversicht neue Projekte an: erneuerbare Energien vor Ort, starker Service in der Kommune, das Museum „Main und Mensch“, die Rathaussanierung, der Ausbau der Kinderbetreuung, Unterstützung für Familien sowie ältere Menschen. Wir schaffen Räume, in denen sich Menschen engagieren, Verantwortung übernehmen und sich gehört fühlen. Wir blicken mit Mut nach vorne, weil wir in unsere Stadt und den Ortsteilen schon vieles geschafft haben, aufeinander zählen können und Vertrauen in die Kräfte unserer Nachbarinnen und Nachbarn haben.

Und so danke ich Ihnen, Herr Bürgermeister Juks, den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat sowie der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im letzten Jahr.- Denn wenn wir ehrlich kommunizieren, „Sei groß genug, zu deinen Fehlern zu stehen, klug genug, von ihnen zu profitieren und stark genug, sie zu korrigieren.“ (Unbekannt) Fortschritte sichtbar machen und Fehler offen ansprechen, damit wir daraus lernen können, funktioniert gutes Zusammenleben. Wir arbeiten gemeinsam an einer starken Gemeinschaft, in der jeder willkommen ist.

Und ich bin sicher, dass Selbstvertrauen und Mut „Hand in Hand gehen“. Je mehr man an sich selbst glaubt, sich selbst vertraut und zutraut, desto mutiger stellt man sich auch herausfordernden Situationen und Lebensphasen.

Meine Damen und Herren,

wir blicken zuversichtlich in die Zukunft, weil wir auf ein starkes Netzwerk aus Ehrenamt und engagierten Bürgerinnen und Bürgern bauen.

Das neue Jahr beginnt, und mit ihm die Chance, gemeinsam unsere Gemeinde weiter zu gestalten. Besonders heute danke ich Ihnen allen, die sich ehrenamtlich engagieren: Sie leisten mehr als Verantwortung, Sie geben Zeit, Herz und Ideen. Ihr Einsatz ist das Herz in unseren Vereinen und Verbänden, in unseren Feuerwehren, dem THW, dem BRK und bei den Maltesern, der Tafel und vieler weiterer, weil er Begegnung, Hilfsbereitschaft und Mitsprache erst möglich macht.

Ochsenfurt und seine Ortsteile leben davon, dass Bürgerinnen und Bürger sich einbringen – in Vereinen, Initiativen, Nachbarschaftshilfen in Kirche und Arbeitskreisen. Ihr Engagement sorgt dafür, dass Menschen aufeinander zugehen, dass mitgestaltet werden kann. Dafür stehen Sie vor Ort als Vorbilder: verantwortungsvoll, ansprechbar, faktenorientiert.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle, die unermüdlich Zeit investieren, oft neben Beruf und Familie: Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, macht unsere Gemeinde menschlich, lebendig und kreativ.

Lassen Sie uns im neuen Jahr gemeinsam anpacken – mit Offenheit, Geduld und gegenseitigem Respekt. Möge dieses Jahr geprägt sein von Zusammenarbeit, Verständnis und dem Mut, neue Wege zu gehen.

Unsere Demokratie ist kein Selbstläufer. Sie lebt von Mitgestaltung, Dialog und Engagement aller Bürgerinnen und Bürger. Doch in Zeiten von Desinformation,

Polarisierung und wachsender Sicherheits- oder Wirtschaftsängste geraten Werte wie Meinungsvielfalt, Rechtsstaatlichkeit und faire Teilhabe unter Druck.

Demokratie bedeutet nicht, dass alle immer einer Meinung sind, sondern dass wir auch bei Unterschieden respektvoll diskutieren, Fakten prüfen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Sie verlangt Transparenz und die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen – von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gleichermaßen.

Wenn Vertrauen schwindet, neigen sich Menschen einfachen Antworten zu, die Ängste ausnutzen oder Feindbilder schaffen. Genau hier müssen wir ansetzen: mit klaren Informationen, offener Debatte und inklusiver Teilhabe. Bildung stärkt das Verständnis für komplexe Zusammenhänge; Dialog fördert das Verständnis füreinander, auch wenn Meinungen auseinandergehen. Rechtsstaatlichkeit schützt Minderheiten, schützt Freiheiten und sorgt dafür, dass Macht nicht missbraucht wird.

Wir müssen Mechanismen stärken, die Transparenz ermöglichen: unabhängige Medien, überprüfbare Haushalts- und Entscheidungsprozesse, und zugängliche Partizipationswege. Beteiligung darf kein Luxus sein, sondern Grundrecht und Aufgabe jeder Generation.

Kommen Sie in eine unserer Stadtratssitzungen, hören Sie, wie Entscheidungen gefällt und vorab diskutiert werden.

Am 08.März, also genau in 2 Monaten sind Sie aufgerufen, den Landrat, den Bürgermeister, den Kreistag und den Stadtrat zu wählen.

In Ochsenfurt haben wir bisher 4 Kandidaten, die für das Amt des Bürgermeisters kandidieren, ein weiterer Kandidat wirbt noch bis zum 19.01. um die erforderlichen Unterschriften zur Kandidatur.

Auf 4 Listen für den Stadtrat finden Sie engagierte Frauen und Männer, die bereits sind, Verantwortung im Stadtrat von Ochsenfurt zu übernehmen.

Liebe Mitbewerber: Herzlichen Dank für euren Mut, euch der Herausforderung zu stellen und sich politisch zu engagieren. Eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich in den Dienst unserer Stadt zu stellen, ist der lebendige Ausdruck unserer Demokratie.

Die Verantwortung übernehmen in einer Zeit, die ja nicht nur einer „Zeitenwende“ unterworfen ist, sondern eben ganz vielen weiteren großen Herausforderungen: Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung, um nur einige Dinge zu nennen, die eine vielschichtige Komplexität haben und viel für unser aller Leben bedeuten

Ihr habt den Mut bewiesen, über den Rand des Alltags hinaus zu denken, Ideen einzubringen und sachlich für Lösungen zu werben – auch dort, wo Kontroversen entstehen. Durch eure Kandidatur zeigt ihr: Jede Stimme zählt, jede Perspektive ist wichtig, und der Wandel beginnt oft mit dem ersten Schritt.

Möge eure Bereitschaft, Neues zu wagen, andere motivieren, sich ebenfalls einzubringen. Gemeinsam stärken wir unsere Demokratie, fördern Partizipation und gestalten unser liebens- und lebenswertes Ochsenfurt.

„Demokratie erfordert, dass wir mit dem langsamen, mühsamen Prozess des Bauens arbeiten, anstatt dem einfachen Weg der Zerstörung zu folgen.“

Dies hat der ehemalige amerikanische Präsident Barack Obama gesagt und dieses Zitat möchte ich zum Einstieg wählen, denn dieser von Obama benannte mühsame Prozess ist genau das, was immer wieder von Populisten und Populistinnen sowie Demokratiefeinden genutzt wird, um unsere Demokratie verächtlich zu machen und als dysfunktional darzustellen.

Und Sie, meine lieben Gäste, gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Briefwahl, denn unsere Demokratie lebt von jeder Stimme. Indem Sie wählen, tragen Sie dazu bei, dass verschiedene Meinungen gehört, Kompromisse gefunden und gemeinsam sinnvolle Entscheidungen getroffen werden. Gehen Sie wählen – für Transparenz, Mitbestimmung und Verantwortung. Ihre Stimme zählt, Ihre Teilnahme macht Demokratie stark

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nun möchte ich Ihnen noch folgenden Wunsch mit auf dem Weg geben: Möge das neue Jahr dir den Mut geben, neue Wege zu gehen, die Zuversicht, trotz aller Unsicherheiten weiterzulaufen, und das Vertrauen in deine eigenen Stärken zu behalten. Mögen deine Schritte klar, deine Ziele erreichbar und dein Herz offen für die Chancen sein, die vor dir liegen.

Frohes neues Jahr und Gottes reichen Segen!